



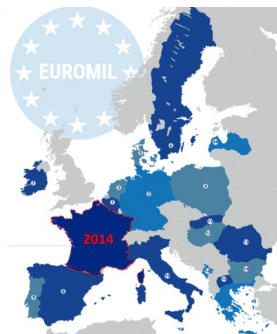
Deutscher Bundeswehrverband
KERH Geilenkirchen



Das Europapolitisches Engagement des DBwV - Bericht Vortrag vom 21.10.2026

OStFw a.D. Rudolf Schmelzer, ist Mitglied der Delegation des DBwV bei Euromil und engagiert sich im Landesverband West für das Thema Europa.

Von Jorgo Bravo habe ich erstmals gehört. Er verbrachte 31 Tage im Arrest, war 40 Tage inhaftiert und saß 1 Monat + 1Tg im Zuchthaus. Das schwere Vergehen bestand darin, dass er als Vorsitzender des spanischen Verbandes seine Meinung geäußert hatte. Er sagte, dass man zuerst an anderer Stelle Geld sparen sollte, bevor man die Gehälter der Soldaten kürzt. Zum Beispiel könne man weniger Geld für aufwendige Empfänge oder andere unnötige Ausgaben ausgeben. Welch ein Glück ich hatte, Mitte der 2000er in Uniform als StOKa-Vorsitzender in Bochum beim SPD-Parteitag demonstrieren zu dürfen.



Seit 50 Jahren ist der DBwV als Gründungsmitglied von EUROMIL auf europäischer Ebene engagiert. Satzungsauftrag ist „Die Förderung der Menschenrechte, der Grundfreiheiten und die Vertretung der beruflichen Interessen des Militärs in Europa (soziale Rahmenbedingungen).“

Ergänzt wird das seit 2014 als Mitglied von CESI „The European Confederation of Independent Trade Unions - Europäische Union Unabhängiger Gewerkschaften (<5Mio MGL).“

Das Europa-Parlament hat 2016 beschlossen:

- Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, insbesondere das Recht des militärischen Personals auf Bildung und Einbeziehung von Berufsverbänden oder Gewerkschaften anzuerkennen.
- Sie in einen regelmäßigen sozialen Dialog mit den Behörden einzubeziehen.
- Der Europäische Rat wird aufgefordert, konkrete Schritte zur Harmonisierung und Standardisierung der europäischen Streitkräfte zu unternehmen, um die Zusammenarbeit der Streitkräfte unter dem Dach einer neuen Europäischen Verteidigungsunion zu erleichtern.

Ich blicke zurück auf meine Dienstzeit mit den mir gewährten grundgesetzlichen Rechten, der inneren Führung und der politischen Bildung, sowie der Forderung diese Freiheiten zu verteidigen. Zufrieden lehne ich mich zurück und bin Augenblicke später total alarmiert....



Der Verteidigungsminister (der alten Regierung unter Wilders Beteiligung) bereitete ein Gesetz vor, die sogenannte "Verteidigungsvorbereitung". Inhaltlich:

- **Ausnahmebefugnisse ohne Ausnahmezustand:** Das Gesetz räumt dem Verteidigungsminister Befugnisse ein, die normalerweise nur in Kriegszeiten oder im nationalen Notstand zur Verfügung stehen.
- **Eingeschränkte demokratische Kontrolle:** Im Gegensatz zur bestehenden Notgesetzgebung, in die das Repräsentantenhaus direkt eingreifen kann.

Die Formulierungen in dem Gesetzentwurf sind vage und lassen Raum für Interpretationen. Wer entscheidet, ob jemand eine Gefahr darstellt? • Welche Überprüfungs- oder Widerspruchsverfahren gibt es?

Der Gesetzentwurf ist zurzeit in der parlamentarischen Beratung und Kamerad Schmelzer hat mir versprochen mich über den weiteren Fortgang zu informieren. Und dann der Gedanke „...treu zu dienen und **das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes** tapfer zu verteidigen“ Warum die Altfordern das wohl reingeschrieben haben? AK